

barque qui est arrivée [sur l'Aar] environ une quarantaine de Sacqs, n'estant arrivé a Arau que 180 Sacqs, Mrs. de solleure [Schultheiss und Rat] en ayant retenu 120." Im Verlaufe dieser Woche werde eine weitere Barke in Aarau vor Anker gehen, der er die nämliche Menge [Getreide] entnehmen könne. Wolle er sich nicht den Unwillen von Luzern, Uri, Nid- und Obwalden zuziehen, könne er im Moment leider nicht mehr für ihn tun. Diese Orte hätten nämlich in Erfahrung gebracht, "que Je vous prefere a eux de beaucoup a proportion de ce qu'ils prennent tous ensemble qui est passé 7000 Sacqs et en ordinaire et vos 300 Sacqs ne sont qu'en Extraordinaire mais pour vous faire voir que J'auray pour vous tousiours une estime particuliere, Je vous Envoye une Lestre pour Mr. hountziger [Johann Heinrich oder Johann Jakob Hunziker] pour vous dellivrer de cette premiere barque 40 Sacqs et de la seconde 50 Sacqs Jusques a 60 et de la 3.^e barque le reste. vous voyez ... que le plus gros morceau est de vostre costé, et S'il en arrivait 300 Sacqs, de vous en donner Jusques a 70 Sacqs mesme tout ce qui vous revient qui est une marque d'une grande consideration, que J'ay pour vous".

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 35, 215-216 - Blatt 216^r leer

115

1675 Juli 8., morgens um 6 Uhr, Baden

A

BRIEF DES [TAGSATZUNGSGESANDTEN JOHANN] KARL EMANUEL BESSLER AN
STATTHALTER [BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

Bei seiner Ankunft hier in Baden habe er vernehmen müssen, dass seine, Besslers, Base, die Frau - [Maria Regina von Roll] - seines Sohnes [Heinrich Ludwig Zurlauben], "gantz verlassen undt armietig in Zuffikhen leben thue, auch über das bei den creditores die schulden alle Zeit Zunemmen, willen von der ertragenheit der Landtschriberi [der Freien Aemter] werden Jhnen noch denselbigen begegnet werden". Deshalb habe er deren Vater in Bernau [Franz Ludwig von Roll] angelegentlich gebeten, seiner Tochter und deren Kindern [u.a. Beat Heinrich Franz Ignaz, dem späteren P. Leonz Zurlauben] vermehrt Hilfe zukommen zu lassen. Nachdem ihm ersterer seine Meinung auseinan-

dergesetzt, habe er jedoch eingesehen, dass dieses Problem möglicherweise den Tagsatzungsherren vorgetragen werden müsse. Bevor er aber zu diesem letzten Mittel greife, möchte er ihn, [Beat Jakob I.], ersuchen, sich am 11. ds. gegen abend ebenfalls hier in Baden einzufinden; denn auch der Herr von Bernau habe sich bereit erklärt, auf diesen Zeitpunkt hin in der Stadt zu erscheinen, um diese Frage mit ihm, [Beat Jakob I.], zu besprechen. Sollte dieses Gespräch aber nichts fruchten, so bleibe, wie gesagt, immer noch die Möglichkeit, sich diesbezüglich an die Tagsatzung zu wenden und diese zu ersuchen, für die Sanierung der jämmerlichen Verhältnisse besorgt zu sein. Er, Bessler, würde es natürlich begrüßen, wenn sie beide, [von Roll und Zurlauben], diese leidige Sache unter sich bereinigen könnten. Seine Antwort möge er gleich dem Expressboten, der ihm diese Zeilen überbringe, mitgeben.

PS. Bei dieser Gelegenheit könne er mit dem Herrn von Bernau ebenfalls verhandeln, ob dieser das Gut in Zufikon wieder zurück-erwerben wolle.

Original
AH 35, 217-218 - Blatt 218 leer

116

1675 Juli 7., Schwyz

A

BRIEF VON JOHANN SEBASTIAN ABYBERG AN STATTHALTER [BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

Sein Vater, [der Tagsatzungsgesandte Johann Kaspar Abyberg], habe ihm von Baden aus geschrieben, ihn, [Zurlauben], anlässlich seiner Durchreise in Zug angetroffen und dabei vernommen zu haben, dass er ihm seine, Johann Sebastian Abybergs, Guthaben, welche er noch als früherer Landvogt der Freien Aemter vom damaligen Landschreiber [Heinrich Ludwig Zurlauben] zu fordern habe, gerne ausfolgen wolle. Da es sich hiebei aber um eine relativ kleine Summe handle, habe er ihn deswegen bis dato nicht weiter belästigen wollen. Da er ihn nun aber so direkt auffordere, möchte er